

Richard Weiss, Erforscher der Bündner Volkskunde

Autor(en): **Fischbacher, Marianne**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Jahrbuch : Zeitschrift für Kunst, Kultur und Geschichte
Graubündens**

Band (Jahr): **51 (2009)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-550593>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Richard Weiss, Erforscher der Bündner Volkskunde

von Marianne Fischbacher

2002 durfte das Museum Regional Surselva in Ilanz aus den Händen der Nachkommen von Dr. Richard Weiss (1907–1962), Ordinarius für Volkskunde an der Universität Zürich und Verfasser so bedeutender volkskundlicher Werke wie «Das Alpwesen Graubündens» (1941) und «Volkskunde der Schweiz» (1946), eine Schenkung von 115 Büchern für die museumsinterne Handbibliothek entgegennehmen. In Richard Weiss Studierzimmer in Küsnacht fand sich auch ein Plastikharrass mit seinem Zettelkasten. Eine erste Durchsicht ergab einen grossen Bestand an Fotos, die den Kanton Graubünden betreffen, und so fand auch der Zettelkasten seinen Weg nach Ilanz. Heute sind die rund 2500 Zettel und Fotos in transparente Umschläge einzeln verpackt und damit bereit für eine Auswertung. In der Folge möchten wir kurz einen Überblick über die vorhandenen Teile geben.

Richard Weiss' Foto-Zettelkasten

Schachtel 1 enthält rund 640 beschriftete Zettel im Format A6. Ein 1. Teil beinhaltet Exzerpte

aus publizierten Werken zu den Themen «Volksmedizin» und «volkstümliche Tiermedizin». Teil 2 ist angeschrieben mit «Vorlesung im WS 41/42 betr. Bauerntum». Teil 3 umfasst handschriftliche Notizen in der Rubrik «Volkskunde allgemein» mit Aufzeichnungen zu Auskünften und Beobachtungen sowie thesenartigen Gedankengängen des Forschers, vermutlich Grundlagen zu seiner später in «Volkskunde der Schweiz» 1946 entwickelten Theorie.

Schachtel 2 beinhaltet 780 Zettel im Format A6 mit aufgeklebten Fotos im Negativformat. Die grosse Mehrheit der Fotografien stammt von Richard Weiss selber, ergänzt durch weitere Autoren (Hotzenköcherle, Künssberg, Wenger Schiers u. a. m.). Jedes Foto ist lokalisiert und datiert im Zeitraum zwischen 1933 und 1948. Zu jedem Foto hat Weiss mehr oder weniger ausführliche Kommentare geschrieben. *Schachtel 2* stellt vermutlich die Materialsammlung zu Weiss' Publikation «Häuser und Landschaften der Schweiz» dar (Erlenbach 1959): Wohnhäuser, Wohnhäuser mit Ställen, Ställe, Scheunen, Mai-



Aufgearbeitetes Archiv, bereit zur weiteren Forschung und Verwendung am Standort des Museums Regional Surselva in Ilanz.
(Foto M. Fischbacher, 2007)

ensässe, Alpbauten, Hirtenhütten, Siedlungen, Back- und Waschhäuser, Baudetails, Fassadenornamente. Einige der Fotos finden sich als Tuschzeichnungen in besagter Publikation wieder. Im Vorwort gibt der Autor selber einen Hinweis auf die Bedeutung der Dokumentation: «Einige Teile unseres Alpengebietes kenne ich ziemlich gut, und zumal in Graubünden gibt es Orte, wo ich fast jeden Stall vom Misthaufen bis zum Firstbalken durchforscht oder doch mit Augen, Stift oder Objektiv äusserlich erfasst habe.» Dieser Aussage entsprechend ist der Anteil des Bündner Belegmaterials in diesem Teil des Zettelkastens sehr hoch. Es betrifft schwergewichtig das Prättigau, das Engadin sowie ausgewählte Ortschaften aus der Surselva und aus Mittelbünden.

Weiss hat von ausgewählten Fotos aus diesem Teil der Dokumentation Vergrösserungen im Format 10x6 cm herstellen lassen. Abzüge von insgesamt 24 Filmen sind Teil des Nachlasses. Auf den Vergrösserungen kommt die Qualität der Bilder zur Geltung. Die Durchsicht kommt einer beeindruckenden Parade von Bündner Bauwerken gleich, die heute vermutlich nur noch zum Teil existieren.

In einer nächsten Schachtel finden sich weitere 250 Zettel nach demselben System zu volkskundlichen Themen wie beispielsweise Brunnen, Friedhöfe, Geräte, Viehzucht, Alpwirtschaft, Gras-

bau, Transport sortiert. Auch hier ist mehrheitlich Richard Weiss der Urheber der Fotos und der Bündner Anteil beträgt etwas über 50%.

Bekannte Bilder von Ernst Brunner

Teil 3 umfasst eine Sammlung von 580 Abzügen aus dem Werk des Fotografen Ernst Brunner. Der Bauernhausforscher Brunner (1901–1979) war im Auftrag der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde unterwegs in der Schweiz, und sein Werk, das insgesamt 40 000 Negative umfasst, befindet sich heute im volkskundlichen Institut in Basel. Ein Teil seiner dokumentarisch wertvollen Bilder wurde 1996 im Buch «Ernst Brunner. Photographien 1937–1962» beim Verlag Offizin-Zürich veröffentlicht. Die Fotos von Brunner in Richard Weiss' Fotosammlung sind undatiert, dafür aber säuberlich auf der Rückseite lokalisiert. Der Bündner Anteil beträgt 180 Stück. Unter den Fotos befinden sich auch die Serien: Flachsverarbeitung im Tavetsch, Alpwirtschaft auf Alp sura in Guarda, Kästeilet im Lugnez.

Zum Nachlass gehört noch eine Postkartensammlung von 220 Stück mit einem Bündner Anteil von 140. Zum Schmunzeln regen sechs Maturakarten aus den Jahren 1941 und 1942 an, die Dr. Richard Weiss als Mitglied des Lehrerkollegiums an der Mittelschule Schiers zeigen.

Film 6x9 Val
 Aug. 1934.
 Alpwirtschaft Rischuna,
 Linzje im Tal, die
 noch in alter Zustand.
 Schottentzüge für
 die Schweine.



Archivkarte (Originalgrösse 149 x 105 mm) aus dem Jahr 1934, mit handschriftlichem Beschrieb von Richard Weiss.
 (Quelle: Archiv Museum Regional Surselva)

Dass dieser Fotozettelkasten dem Museum Regional Surselva geschenkt wurde, war für mich eine besondere Freude. Schon als Studentin haben mir die Publikationen von Richard Weiss die Augen geöffnet für die traditionelle Volkskunde des Kantons Graubünden. Dass die über 2500 Zettel und Fotografien nun fachgerecht verpackt sind und damit interessierten Personen für eine Bearbeitung zur Verfügung stehen, ist Beiträgen der Stiftung Lienhard-Hunger, der Hans Luck-Stiftung, den Valser Mineralquellen sowie der Kulturförderung des Kantons Graubünden zu verdanken.

Werden Sie Mitglied des Vereins für Bündner Kulturforschung!

Alpenforschung

- Die Alpen sind die europäische Region der Sprachenvielfalt, der zahllosen Zeugen der Urgeschichte und Geschichte, der Kulturlandschaften mit ihrem biologischen Reichtum, der Traditionen und der Innovationen.
- Die Forschung hilft mit, kulturelles Wissen zu erhalten und Werte zu sichern – sie ist aber auch Teil der Diskussion um die Fragen der Gegenwart und Zukunft des Alpenraums.

Der Verein für Bündner Kulturforschung

- zählt rund 750 Einzel-, Paar- und Kollektivmitglieder. Seine Tätigkeit wird unterstützt durch den Bund, den Kanton Graubünden und zahlreiche Gemeinden,
- hat 2007 die «Stiftung für Kulturforschung Graubünden» errichtet. Die Stiftung bildet die Trägerschaft des Instituts für Kulturforschung Graubünden ikg,
- macht die Ergebnisse der Arbeiten des ikg in Form von Publikationen, Ausstellungen, Vorträgen usw. einer breiten Öffentlichkeit zugänglich,
- ist zusammen mit der Vereinigung Bündner Heimatschutz Herausgeber der Zeitschrift «Bündner Monatsblatt»,
- pflegt die Zusammenarbeit mit vergleichbaren Vereinigungen und Institutionen in Graubünden, in dessen Nachbarregionen und im angrenzenden Ausland.

Mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen Sie die Projekte des Vereins. Jahresbeitrag: Personen: Fr. 30.-; Paare: Fr. 50.-; Institutionen und Gemeinden: Fr. 100.-

Anmeldung und Unterlagen beim Verein
für Bündner Kulturforschung, Reichsgasse 10, 7000 Chur
Telefon 081 252 70 39
Telefax 081 253 71 51
E-mail: kulturforschung@spin.ch
Internet: www.kulturforschung.ch